

W a g n e r s.

- *Jtem Zytung us Lindaww [zuhanden der eidg. Orte]."*

Die restlichen Notizen sind zum Teil kaum lesbar und so verworren, dass darauf verzichtet wird, diese hier wiederzugeben.

1) s. AH 75/159

2) s. ev. EA V 2, 696 n Nr. 3 bzw. 725 g

3) s. ebenda 691 a, c

4) s. ebenda 691 b sowie AH 42/76

AH 75, 354 und 357

## 182

[1632 v. Juli 4.]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERMITTLUNGSKONFERENZ ZWISCHEN ZUERICH UND DEN V KATH. ORTEN VOM 21. JUNI - 4. JULI 1632 IN BADEN? - MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEINTAL -]

EA V 2, 693 (Nr. 593)

- "- Vorbehalt daheim Zumachen Jst dass der gegebne Verstandt, der Religion, und dan der säzen [BE, FR, SO und BS] etc. In dem Instrument<sup>1</sup> ustrukhenlich vermeldet werde etc. und In schrifft verfast.
- Jtem das wir [die V kath. Orte] nit zuogebendt das die Callaturen Religions- sachen syn sollendt. Ex parte collatoris.
- Ehesachen das vordrige mittel, den Bischöffen [- Bischof von Konstanz war damals Johann VI. von Waldburg - Wolfe gg -] syen predicanten vorbehalten.
- Stattschr[eiber und Tagsatzungsgesandter von Zürich, Hans Georg G r e - b e l] uffs vorgedüten.
- Recht
1. alles vergangen tractieren uffheben.
  2. man sich erclären das erste furzenemen und dan wyters Recht umb Recht zue geben.
  3. Collatur und ehesachen kein parth dan allein wegen darby geübter be- fuegsami.
  4. possession hat ein revision.
  5. Religionssachen, Ehesachen gehört die verglychung.
  6. Collatur nit Religion: ergo bei der erkhandtnus pliben.

7. *Judicatur*. Antwort wan si ein mer wye von altemher, Landtfriden [von 1531] gibt nur die herligkheit etc. so welen wir [die besagten Landvogteien] theilen.

- Deme also dis alles übrig. Theilung zum Ersten.

- *Judicatur* vorderst bewysen so ist dis eines der zwen sachen schon bewysen.

- Restriction der Urthel.

1. protestation was wider die pundt.

2. Eydtschwuhr"<sup>2</sup>

1) s. EA V 2, 1541 Art. 218. Dieser Vertrag wurde an der Vermittlungskonferenz vom 3. August bis 7. September 1632 in Baden ausgehandelt, s. ebenda 705 (Nr. 605). Da aber sowohl Zurlauben als auch Hans Georg Grebel an dieser Konferenz Tagsatzungsgesandte ihrer Orte waren, könnten vorliegende Notizen auch von der Vermittlungskonferenz vom August/September 1632 stammen.

2) Es folgen noch einige weitere Notizen, die indes keine neuen Sachverhalte ergeben.

---

AH 75, 355-356

[1635?]

A

NOTIZEN [DES STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER EINE SITZUNG DES ZUGER STADTRATES]

---

"- Jndenkh die Weberen zuo verthagen.

- Wegen Meister Hans Jacob W u l l f f l i n [von Zug], den F e ü k h, den Petter S c h ö n b r u n n e r [von Zug], Martin W y k h a r t [von Zug] verthagen, wie auch den Bartli M ü l l e r [von Zug].

- Die Hünenberger sollen uff khünfftigen Samstag alhär uff das Radthaus [in Zug] Citiert werden und Jre Freyheiten und gerechtigkeyten erscheinen wegen Waaglohns umb Käs und Ankhen, dessen sy befryt zesyn vermeinendt - nit erschinen.

- Fürderlich ein tag ansetzen, das, was Nothwendig dem Sekhelmeister [der Stadt Zug, Franz B r a n d e n b e r g] undt Spitalvogt [Kaspar S c h e l l?] auch Jns Jarzytbuoch [von St. Michael?] inzuoschryben.

- [Ober-]Vogt [von Cham] Michel S p e k h [von Zug].

- [alt Ober-]Vogt [von Gangolfswil? Michael] S t a d l i n [von Zug] befragen wegen Kueffers.